

Zaubererexpertin xD

Lily and James - Not an easy lovestory

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Eine JP/LE-FF! Ich weiss, davon gibt es schon siebenundfünfzigtausendmillionenviermilliarden Stück (oder doch ein paar weniger... :D), aber schaut doch trotzdem mal rein!

In den Sommerferien bekommen die Potters plötzlich unerwarteten Besuch: Jasmine LeStrange, die Cousine von James.

Die Rumtreiber freunden sich mit ihr an und vor allem mit James versteht sie sich super. Sie gibt James auch Ratschläge wegen Lily und kommt zu den Rumtreibern nach Hogwarts.

Dort bemerkt Lily durchaus, dass James sie nicht mehr nach Dates fragt und sehr oft mit der Neuen (Jasmine) zu sehen ist, gegen die Lily komischer Weise eine Abneigung hegt.

Hat Potter sie etwa aufgegeben? Eigentlich müsste sie sich da ja freuen. Ja, eigentlich! Wäre da nicht dieses komische Jucken in den Fingern, Jasmine zu verhexen, wenn Jasmine und James mal wieder so vertraut miteinander umgehen.

Pairings stehen noch nicht fest, ausser LE/JP

Vorwort

Nix gehört mir und ich verdiene kein Geld!

Viel Spass beim Lesen!

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Überraschender Besuch
3. Sirius hat ein Gehirn!

Prolog

Ja, schon wieder eine neue FF von mir...

Die anderen werde ich trotzdem weiterschreiben, aber ich hatte halt eine Idee für eine neue Story, die mich einfach nicht losgelassen hat und ich mich auf die anderen FFs gar nicht mehr konzentrieren konnt!

Ich wünsch euch viel Spass beim Lesen ;D

Mrs. Potter war gerade in der Küche und richtete das Abendessen. Nebenbei hörte sie Radio und summt gut gelaunt mit. Ihr Sohn James und sein bester Freund Sirius waren gerade ausser Haus, was bedeutete, dass es merkwürdig ruhig im Haus war und es erst einmal keinen Ärger und keine Streiche geben würde. Die beiden würden allerdings zum Abendessen zurück sein, ebenso hoffentlich Mr. Potter. Mr. Potter war Leiter der Aurorenzentrale und da Voldemort gerade sehr mächtig war, hatte er immer viel zu viel Arbeit und kam oft erst spät nach Hause.

Plötzlich klingelte es an der Tür. Das waren wahrscheinlich James und Sirius. Vielleicht waren die Jungs ja tatsächlich einmal pünktlich! Mrs. Potter beschloss, diesen Tag rot im Kalender anzustreichen. Lächelnd stellte sie die letzte Platte auf den Tisch und ging zur Tür. Draussen war es merkwürdig still, so ganz Un-James-Sirius-Like! Die beiden hatten sich wohl eine neue Strategie überlegt, um Mrs. Potter zu verwirren: Braves Benehmen währe bei denen dann wohl schon wieder ein Streich. Mrs. Potter musste dann wohl oder übel jeden Moment darauf warten, bis das Chaos richtig losbrechen würde.

Mrs. Potter öffnete die Tür. Und es waren nicht James und Sirius, die dort standen. Überrascht klappte Mrs. Potter der Mund auf und sie machte grosse Augen. Von allen Personen, bis zum Zaubereiminister, hätte sie diese am wenigsten erwartet.

Ja, das war der Prolog! Verdammt kurz, aber die Chaps werden länger! Versprochen :D

Über Kommis würde ich mich sehr freuen :D

Ig zaubererexpertin xD

Überraschender Besuch

Liebe Leute :D

Es tut mir echt unheimlich Leid, dass das sowas von lange gedauert hat!

Als erstes war ich zehn Tage in Bordeaux, dann fünf Tage im Kloster, weil ich bald gefirmt werde und danach hatte ich eine Woche Verwandtenbesuch aus Amerika!

Wie schon gesagt, es war alles etwas stressig, aber jetzt habe ich wieder mehr Zeit! Aber trotzdem will ich euch sagen, dass ich einfach nicht der Typ bin, der es schafft, jede Woche ein gutes Chap on zu bringen!

Also auch, wenn ich mal en Monat oder länger nichts mache, heißt das nicht, dass ich die FF aufgegeben habe!

Als nächstes möchte ich mich bei meinen zehn Abonnenten fürs abonnieren bedanken! Schreibt doch mal einen Kommi, ansonsten hoffe ich, dass es euch gefällt.

Fünf Kommis für so einen kurzen Prolog find ich auch ne gute Statistik :D

@Nastija84: Es war auch meine Absicht, dich neugierig zu machen! Du wirst schon noch rausfinden, wie Jsmine soist, davon erfährt man im ersten chap allerdings noch nicht so viel... nur halt ihre Vorgeschichte! Bei mir sind die Potters halt mit den Lestranges verwandt, aber du musst bedenken, dass eigentlich alle alten reinblütigen Familien miteinander verwandt sind! Mit Bellatrix sind sie allerdings nicht blutsverwandt, sie ist bei mir dann eine angeheiratete Cousine von James! Hoffe, du bleibst dabei :D

@MuggellEin: Neugierig schreibt man mit "ie", aber ist ja eigentlich egal! Ich hoffe, das erste chap enttäuscht dich nicht und du bleibst dabei!

*@*Watsername*: Jaja, Eifersucht ist schon so eine interessante Sache - solange man nicht selbst betroffen ist :D Aber ich denke, dass es in Sachen Lily/James hilft, damit Lily mal einsieht, dass sie etwas von James will!*

Freut mich, dass dir der Prolog so gefallen hat! Hoffentlich gibt es keinen Leistungsabsturz meinerseits beim ersten Chap :D

@Janny: Danke fürs Kommentieren! Schön, dass dir der Prolog gefallen hat und ich hoffe, du bleibst mir beim Lesen auch nach dem ersten chap erhalten :D

@Draco<3: Ja, neugierig machen war auch meine Absicht! Schön, dass es mir offensichtlich gelungen ist! Hoffe, du bleibst dabei :D

Jetzt wünsche ich allen viel Spaß beim ersten chap! Wenns euch gefällt, ihr Kritik loswerden wollt und so weiter, drückt auf den Button "Kommentare lesen oder verfassen" :D

Ig zaubererexpertin xD

Es war Jasmine LeStrange, die Tochter der Schwester von Mrs. Potter. Sie trug einen großen Koffer mit sich. Als ersten fielen Mrs. Potter die vielen Schnittwunden in Jasmines Gesicht auf. Aber ansonsten war sie ziemlich hübsch: Sie hatte blonde, lockige, volumige Haare, die ihr bis zu den Ellenbogen reichten. Ihre Augen waren intensiv blau und ihr Gesicht war eher schmal. Ihre Nase war sehr gerade und das Mädchen hatte volle Lippen. Sie war sehr schlank, aber trotzdem von Körperbau sehr sportlich. Insgesamt hatte Jasmine eine große Ähnlichkeit mit Mrs. Potter – nur war Mrs. Potter um einiges älter, trug ihre Haare kürzer und ihre Augen waren braun.

„Kann ich reinkommen?“, meinte sie ziemlich schüchtern und sah dabei echt hilflos aus.

„Natürlich!“, begrüßte Mrs. Potter das Mädchen. Sie war zwar sehr verwirrt, geschockt und alles Mögliche, aber so, wie Jasmine aussah, konnte Mrs. Potter sie nicht draußen stehen lassen. Jasmine folgte Mrs. Potter mitsamt Koffer ins Wohnzimmer.

„Setz dich doch!“, bot Mrs. Potter an und deutete auch die Couch. Jasmine ging zum Sofa – leicht hinkend – und lies sich dankbar darauf fallen. Mrs. Potter brachte ihr zu Trinken und setzte sich dann ebenfalls.

„Wie kommst du denn hier her? Und was hast du denn gemacht, dass du so aussiehst?!“, fragte Mrs. Potter gleich drauf los.

„Mir hat der Muggelhass zuhause einfach nicht gepasst!“, sagte Jasmine und ihr älteres Ebenbild hörte gespannt zu. „Ich wehre mich schon lange dagegen, deswegen werde ich auch zuhause unterrichtet. So eine Blutsverräterin wie ich in der Familie der Lestranges – eine Katastrophe, wenn das an die Öffentlichkeit gelangen würde! Aber in letzter Zeit wurden meine Eltern immer schlimmer. Und meine Brüder Rodolphus und Rabastan sind jetzt beide Todesser, meine Eltern zwar nicht, aber bei denen würde das auch keinen Unterschied mehr machen – so böse wie die schon sind! Aber sie wollten mich zur Todesserin machen! Ich habe deutlich abgelehnt. Das hat ihnen natürlich überhaupt nicht in den Kram gepasst! Sie sind ausgerastet. Da hab ich dann auch das erste Mal den Cruciatus abgekrigelt – Von meinem Vater!“

Mrs. Potter schlug entsetzt die Hände vor den Mund. Dann hatte es das Mädchen ja genauso schlimm wie einst Sirius es einst hatte – nur, dass der die meiste Zeit des Jahres in der Schule und von seiner Familie weg war. Jasmine dagegen war ihnen ständig ausgesetzt.

„... Daher sind auch die tieferen Schnitte!“ Sie deutete auf ein paar besonders schlimm aussehende Wunden. „Die anderen sind, wenn ich mich ihnen mal wieder widersprochen habe oder ihnen nicht gefolgt bin!“

Dann, gestern, hat mein Vater angekündigt, dass Voldemort morgen persönlich dafür sorgen würde, dass ich Todesserin werden würde, denn mein Vater hatte ihn gebeten, mich gegen meinen Willen zu Einer zu machen. Da hab ich beschlossen, abzuhausen. Ich hab meine Sachen gepackt und bin heute Morgen durchs Fenster raus. Es hat eine Zeit gedauert, bis ich ungesehen das Grundstück verlassen konnte. Aber ich habe es geschafft! Und ich habe meine Eltern immer davon reden hören, was für Blutsverräter die Potters, die Familie von der Schwester meiner Mutter, doch seien. Meine Eltern haben auch erwähnt, wo ihr wohnt. Also bin ich hier her appariert!“

Auf diese Geschichte folgte Schweigen im Wohnzimmer. Dann sagte Mrs. Potter: „Es war gut, dass du hergekommen bist! Du darfst selbstverständlich hierbleiben! Und da du schon siebzehn bist, können deine Eltern auch nichts dagegen tun!“

„Danke!“, sagte Jasmine, doch Mrs. Potter winkte ab.

„Wir sollten hier eigentlich gleich ein Flüchtlingslager eröffnen!“, scherzte Mrs. Potter. Daraufhin hob Jasmine fragend die Augenbraue.

„Der beste Freund meines Sohnes Sirius Black ist auch von zuhause abgehauen und wohnt seit zwei Jahren nun hier!“, erklärte Mrs. Potter.

Plötzlich klingelte es an der Tür.

„Das sind dann sicher James und Sirius!“, meinte Mrs. Potter. „Setz dich doch schon mal an den Tisch!“ Mrs. Potter ging zur Tür. Ein bellendes Lachen – eindeutig Sirius – kündigte an, dass es diesmal wirklich die beiden Jungs waren. Also öffnete Mrs. Potter die Tür. Lachend traten James und Sirius ein.

„Hey Mom!“, grüßte James.

„Hallo!“, meinte auch Sirius. Dann leuchteten seine Augen plötzlich.

„Ich rieche Steak!“, meinte er begeistert und flitzte ins Esszimmer. Kopfschüttelnd folgten James und seine Mutter – allerdings gemütlich.

Sirius

Schnell rannte ich ins Esszimmer. Ich hatte nämlich riesigen Hunger (wie immer halt :D) und ich liebe Steak und auch generell Fleisch. Ich wollte mich gerade auf meinen Stammplatz setzen – es gab nur ein Problem: Da saß schon jemand. Ein zugegeben verdammt heißes Mädchen – zumindest soweit ich das von hinten beurteilen konnte. Mit ihr würde ich mich später noch befassen, im Moment war mir das Steak einfach wichtiger. Also sagte ich nur kurz „Hey“, setzte mich neben sie und belud meinen Teller mit allem Erreichbaren. James und Mom, bzw. James' Mom (Für mich ist sie mittlerweile meine Mutter, jedenfalls inoffiziell) kamen herein und setzten sich ebenfalls – James sichtlich irritiert von dem Mädchen, soweit ich das während dem Essen (andere nennen es auch vollstopfen) beurteilen konnte.

James

Was machte dieses Mädchen nur hier? Und warum sah sie fast genauso aus wie meine Mom in Kleinformat, bzw. Jungformat (Sie waren ungefähr gleichgroß)? Und warum hatte sie so viele Wunden im

Gesicht? Denn ich hatte gerade ihr entstelltes Gesicht entdeckt.

„Hey!“, grüßte ich. Freundlich sein konnte ja nicht schaden. Nachdem sie den Gruß erwidert hatte, wollte ich gerade anfangen, sie auszufragen. Doch meine Mom kam mir zuvor (Manchmal frage ich echt, ob sie Legilimentik gegen mich einsetzt).

„James, Sirius! Das ist Jasmine LeStrange, meine Nichte!“, stellte sie das Mädchen vor. Sirius verschluckte sich an seinem Steak, was bei ihm eigentlich nie vorkam. Ich klopfte ihm, immer noch erschrocken wegen Moms Ankündigung, auf den Rücken. Ich selbst war total verwundert! Das war ja fast so ungewöhnlich, als ob Lily plötzlich mit mir ausgehen würde (Naja, in dem Punkt bin ich mittlerweile halt etwas pessimistisch)! Meine Cousine Jasmine? Hier? Warum? Waren die LeStranges nicht verdammt schwarzmagisch?! Was machte eine von DENEN dann bei uns im Haus?

Doch es gab keine Zeit, um sich weiter darüber aufzuregen, denn in diesem Augenblick wurde die Haustür geöffnet und ein paar Sekunden später trat Dad ins Esszimmer. Er war eigentlich eine ältere Version von mir selbst – nur hatte er saphirblaue Augen und ich haselnussbraune.

„Hallo Leute!“, begrüßte Dad uns etwas erschöpft. „Heute war echt viel los im Min...“

Plötzlich brach er ab, denn sein Blick war auf Jasmine gefallen und er runzelte sie Stirn.

„Bist du Jasmine LeStrange?“, fragte Dad irritiert. Jasmine nickte nur. Dad warf einen fragenden Blick zu Mom, die aber mit den Lippen „später“ formte.

Also ging Dad zu Mom, küsste sie und setzte sich neben sie. Es wurde ein sehr ungemütliches Essen. Niemand redete großartig und wir spähten alle immer wieder zu Jasmine herüber. Bist auf Mom, die dauernd vergeblich versuchte, ein Gespräch in Gang zu setzen.

Als wir alle fertig gegessen hatten ging Mom mit Jasmine hoch, weil sie ihr Schlafzimmer zeigen wollte. Wieso übernachtete das Mädchen? So langsam aber sicher wurde es seltsam – nicht, dass es das vorher noch nicht war, aber eben noch seltsamer.

„Was macht die denn nur hier?“, sprach Sirius aus, was sich alle fragten, gleich, nachdem die Tür zum Flur ins Schloss gefallen war.

„Ich hab keine Ahnung!“, antwortete mein Vater ernst. „Aber Elizabeth wird es wissen!“ Elizabeth ist meine Mom – also Elizabeth Potter.

Sirius und ich erörterten kurz die Frage, aber keiner von uns beiden fand eine plausible Erklärung für das plötzliche Auftauchen meiner Cousine.

Fünf Minuten später kam Mom wieder. Sechs neugierige Augen ruhten auf ihr.

„Jasmine ist von Zuhause abgehauen und ist hierher disappariert!“, begann Mom.

„Wieso sollte sie das tun?“, gab ich meinen Senf dazu.

„Hör mir zu und sei still, dann weißt du es!“, ermahnte Mom mich streng. Ich hatte ja wirklich wirklich coole Eltern, aber manchmal ließen sie dann doch die strengen Langweiler raushängen – wahrscheinlich einfach, um mich zu ärgern.

„Sie hat sich gegen ihre Familie gewehrt, daher auch die Schnitte!“, fuhr Mom fort. „Man hat sie sogar mit dem Cruciatus gefoltert!“ Wie konnte man sowas nur tun. Für mich war es selbstverständlich, dass meine Eltern mich liebten und mir so etwas nie antun würden. Wieder einmal wurde mir klar, dass ich mich mit meinen Eltern wirklich glücklich schätzen konnte.

Mom erzählte weiter: „Dann hat ihr Vater angekündigt, dass Voldemort vorbeikommen würde und sie zur Vernunft bringen würde! Sie haben auch in Erwägung gezogen, sie zwangsweise zur Todeskammer zu machen! Deshalb ist sie abgehauen!“

Betretenes Schweigen erfüllte den Raum. Alle bedauerten das Schicksal meiner Cousine, Sirius sah von allen am betrübtesten aus. Vielleicht, weil er sich von uns allem am besten in Jasmine hineinversetzen konnte. Immerhin wurde er von seiner Familie ja auch abgrundtief gehasst!

Kommis?!

Sirius hat ein Gehirn!

Hey Leute :D

Ich weiß, ich bin nicht gerade die schnellste! Wenn ich ehrlich bin, hatte ich keine richtigen Ideen... Deswegen ist das gesamte Chap heute entstanden! Vielleicht schaff ich es das nächste Mal schneller... :)

@Janny: Ich freu mich natürlich über jeden Leser, der mir erhalten bleibt... Über Jasmine erfährt man in dem Chap ein bisschen! Man wird stückchenweise immer mal wieder etwas von ihrer Vergangenheit erfahren!

@MuggellEin: Mit ihrem Verhalten Jasmine gegenüber musst du dich wohl noch bis zum nächsten chap gedulden...

Ja, mir tut Jasmine auch Leid!

Und danke fürs abonnieren :)

@Mrs.Black: Wär ja auch doof, wenn alle Geschichten gleich wären... Ich hoffe, du bleibst dabei :D

@Nastija84: Freut mich, dass es dir gefallen hat...

Ja, mich nervt es zugegeben selber ein bisschen, dass in anderen FFs so viele Leute aus schwarzmagischen Familien auch so schwarz Aussehen und so...

James und sein Vater wussten natürlich schon von Jasmine, aber es ist ja eine Schande für eine schwarzmagische Familie, wenn sie ein weißes Schaf in der Familie haben und da Jasmine zuhause unterrichtet wurde und die Potters auch noch Blutsverräter sind, haben die kaum viel Kontakt miteinander und erzählen, dass die eigene Tochter nicht die schwarzmagischen Ansichten teilt!

Hoffe, dir gefällt das neue chap :)

@Draco<3: Schön, dass dir mein Schreibstil gefällt :D Natürlich hoffe ich selber, dass die Geschichte interessant wird und dass du das dann auch so siehst!

Jasmines Eltern können offiziell eigentlich nicht viel machen, da Jasmine ja schon Volljährig ist...

Viel Spaß beim Chap!!!

Jasmine

Mrs. Potter war wirklich nett zu mir gewesen. Sie hatte meine Wunden versorgt und hatte mir geglaubt. Das gab es in meinem Leben nicht oft – das mir jemand glaubte. Sie hatte mich vorher auch hochgebracht und mir das Bad und mein Zimmer gezeigt. Jetzt lag ich im Bett und konnte nicht einschlafen – dazu war ich schlichtweg im Moment zu nachdenklich. Eigentlich wusste ich ja nichts über die Potters. Ich hatte ihnen einfach vertraut, weil ich gehört hatte, sie seien weißmagisch. Mir missfiel das ein bisschen, bisher konnte ich ja auch niemandem trauen, wieso sollte es jetzt anders sein?!

--- Flashback ---

Ich war bei Rodolphus im Zimmer. Ich war damals höchstens sechs Jahre alt gewesen.

„Wieso sind Muggel eigentlich so böse?“, fragte ich. „Sie haben uns doch nichts getan!“

„Das ist einfach so!“, meinte der zwölfjährige Rodolphus.

„Das verstehe ich aber nicht!“, meinte ich.

„Du musst besser aufpassen, was du sagst! Muggel sind einfach böse, sie wollen uns Zauberer gegen die natürliche Ordnung in den Untergrund drängen!“

*„Heißt das, dass Zauberer über die Muggel herrschen sollten?“ Das wollte mir einfach nicht einleuchten.
„Genau, weil das nämlich die natürliche Ordnung ist! Eigentlich bräuchte es auf dieser Welt überhaupt keine Muggel, sie sind einfach überflüssig!“
„Aber wer sagt denn, dass Zauberer besser sind als Muggel?“ Woher wusste Rodolphus denn das alles?
„Du nervst so langsam! Das ist doch logisch: Du müsstest mal sehen, wie die Muggel leben! Sie sind nicht mehr als Tiere!“
„Aber die Lisa ist doch lieb!“
„Lisa?“
„Die wohnt in der Nähe von hier! Ich spiele manchmal mit ihr und sie ist wirklich total nett!“
„Sie ist ein Muggel?! Meine Schwester gibt sich mit Muggeln ab?“ Ich war etwas eingeschüchtert von meinem Bruder.
„Ich spiele viel lieber mit ihr als mit den anderen Kindern. Die wo Zauberer sind! Es ist nur ein bisschen nervig, dass ich ihr nicht sagen darf, dass ich eine Hexe bin“, meinte ich trotzdem. Eine Weile was Rodolphus sprachlos. Dann meinte er beschwichtigend: „Nun gut! Ich werde es Mum und Dad nicht erzählen! Aber spiele in Zukunft nicht mehr mit ihr!“
--- Flashback Ende---*

Natürlich hatte Rodolphus sein Versprechen nicht gehalten. Und eine Woche später waren Lisa und ihre Familie tot! Ich seufzte leise.

Aber ich hoffte, dass ich den Potters trauen konnte. Ihre komplette Ausstrahlung war schon mal total anders als die von meinen Eltern.

Ich war auch gespannt, wie es jetzt weitergehen sollte. Würden meine Eltern irgendwie versuchen, dass ich zurückmusste? Und würde ich hier bleiben können? Was war mit der Schule? Würde ich auch hier zuhause unterrichtet werden? Doch mittlerweile war ich so müde, dass ich mich gar nicht mehr lange mit diesen Fragen beschäftigte, sondern mich auf die andere Seite drehte und einschlief.

Sirius

„Geht jetzt aber auch mal hoch!“, meinte Dad.

„Jaja, wir lassen euch jetzt in Ruhe eure Zweisamkeit genießen!“, meinte Prongs so aufmüpfig wie immer. Seine Eltern gingen nicht darauf ein. Sie kannten Prongs zu gut. Er würde vermutlich sowieso nie aufhören, so frech zu sein. Und sie hatten sicher keine Lust, eine längst verlorene Schlacht zu schlagen. „Bei ihm war Hopf und Malz verloren“, wie die Muggel immer so schön sagen. Ja, ich geb's zu, den Spruch hab ich von Evans. Sie sagt das manchmal zu James, weil sie ja denkt, er wäre so ein hoffnungsloser Fall. Und Remus hatte uns mal erklärt, was das bedeutet.

„Gute Nacht!“ Naja, ich hab grad meine höfliche Phase. Oder auch meine Nachdenkliche. Ich dachte nämlich im Moment ziemlich viel an Jasmine. Sie hatte viel durchgemacht – so wie ich.

Auch Prongs und seine Eltern wünschten sich gegenseitig – und in dem Fall von James' Eltern auch mir – eine gute Nacht. Dann gingen Prongs und ich hoch in unser Zimmer – naja, in das von James. Ich hatte hier beiden Potters zwar mein eigenes Zimmer, aber ich wollte jetzt doch noch nicht schlafen!

„Was bist du die ganze Zeit denn so still?“, fragte Prongs.

„Ich denk halt mal nach! Könntest du auch mal versuchen!“, antwortete ich, meiner Meinung nach ziemlich schlagfertig. Aber Prongs wäre nicht Prongs, wenn er dies nicht mit einem gekonnten Konter zunichtemachen würde.

„Was, du kannst nachdenken? Du hast ein Gehirn?“ Prongs tat überrascht. Mit voller Wucht warf ich ein Kissen auf meinen besten Freund, aber er – ganz der Jäger – fing es mit Leichtigkeit auf und warf es zurück. Ich muss leider zugeben, dass ich im Fangen nicht ganz so talentiert bin wie Prongs – natürlich aber immer noch überdurchschnittlich. Deswegen landete das Kissen in meinem Gesicht. Klar, dass daraus schnell eine Kissenschlacht entstand. Als ich dann Prongs im Schwitzkasten hatte, gab er schließlich auf und ich feierte meinen Sieg, indem ich ihm ein letztes Mal ein Kissen ins Gesicht schlug.

„Was hältst du von ihr?“, durchbrach ich nach einer Weile die entstandene Stille (sowas gibt es bei uns eigentlich nie... Wieso sollte man denn still sein, wenn man auch laut sein konnte?!).

„Du meinst Jasmine?!“, stellte Prongs die rhetorische Frage.

„Nee... Deine Mum!“ Ich verdrehte die Augen.

„Naja... Ich kenn sie ja nicht wirklich!“

„Schon aber... Also ich find sie eigentlich ziemlich gutaussehend!“

„Du sprichst hier gerade von meiner Cousine! Wenn sie mit jemandem wie mir verwandt ist, wird sie sich wohl kaum auf dich einlassen! Außerdem denke ich, dass sie im Moment andere Probleme hat als Jungs!“

„Da könntest du vielleicht sogar Recht haben! Sie hat ziemlich viel durchgemacht!“

„Ja... Das stimmt. Wie war es eigentlich früher genau bei dir?“ Ich verkrampfte mich ein bisschen. Ja, ich hatte Prongs nie wirklich von meinem ehemaligen zuhause erzählt – da gab es ja auch keine glücklichen Erinnerungen, die erwähnenswert gewesen wären. Sie waren nicht meine Familie. Die Rumtreiber waren das jetzt! Und natürlich die Potters.

„... Es war schlimm!“, meinte ich trotzdem. Ich glaube, ich war es meinem besten Freund schuldig, dass ich ihm das erzählte. Lang genug verschwiegen hatte ich es allemal! „Sie haben mich wie das letzte Stück Dreck behandelt und dann wurde Reg auch noch so wie die!“ Regulus war mein Bruder – ja, er war einmal richtig nett und alles. Er hatte früher sogar meine Ansichten geteilt, auch wenn er sich nicht getraut hatte, das unseren Erzeugern zu zeigen. Ich war mir zwar nicht sicher, aber ich glaubte, dass Reg jetzt genauso dachte wie die Todesser und alle.

An der Miene von Prongs konnte ich erkennen, dass er es schon wieder bereute, überhaupt mit dem Thema angefangen zu haben. Ich sah bestimmt auch ein bisschen geknickt aus.

Wortlos kamen wir darin überein, das Thema für heute sein zu lassen. Mit dem Ersatzthema von Prongs war ich dann aber auch nicht so wirklich glücklich – lag vielleicht daran, dass er es IMMER wieder von neuem brachte und am Ende nichts dabei heraus kam. Ich rede hier natürlich von Evans!

„Meinst du, ich sollte Evans nochmal einen Brief schreiben?“, fragte Prongs.

„Klar!“, meinte ich. „Wenn du dann wieder eine so freundliche Antwort wie letztes Mal bekommen willst...“, seufzte ich.

--- Flashback ---

„Ich vermisse sie so!“, meinte Prongs. „Ich schreib ihr jetzt einen Brief!“ Die nächsten paar STUNDEN war Prongs eifrig am Schreiben. Dauernd stich er etwas durch oder zerknüllte Blätter. Und meine fachmännische Meinung wollte er auch nicht hören! Am Schluss sah das dann so aus:

Hallo Lily!

Ich weiß, du wirst nicht gerade glücklich sein, dass ich dir einen Brief schreibe! Nur für den Fall, dass du ihn nicht gleich ungeöffnet verbrennst (was ich mir bei dir durchaus vorstellen könnte) und bis hierher gelesen hast, wollte ich dir sagen, dass du mir wirklich wichtig bist und dass ich dich wirklich vermisse! Du denkst ja immer, dass ich es nicht ernst mit dir meine, aber das stimmt nicht! Denn ich liebe dich, was ich dir aber auch schon 1.000 Mal erklärt habe! Deshalb frage ich nochmal: Willst du mit mir ausgehen?

Falls du das hier gelesen hast und der Brief nicht gerade lichterloh brennt, kannst du mir mit „Ja“ antworten.

*Ich vermisse dich,
dein James*

--- Flashback Ende ---

Ja, sie hatte ihm geantwortet. Allerdings war der Inhalt des Briefes nicht gerade das, was Prongs sich gewünscht hatte. Evans blieb halt eine Furie!

Deswegen ist es auch nicht verwunderlich, dass ich Prongs gerade davon abgeraten habe.

„Aber dieses Mal werde ich ihr echt einen ganz netten Brief schreiben, wo ich sie nicht um ein Date bitte!“, widersprach Prongs.

„Das glaubst du doch selbst nicht!“ Bevor Prongs Evans nicht mehr um ein Date bittet, habe ich eine feste Freundin für mehr als zwei Wochen (mein Rekord liegt bei einer Woche).

Kommis?!